

Hepatitis A

Die Hepatitis A ist eine durch das Hepatitis A-Virus verursachte Infektionskrankheit. Sie verursacht eine akute Entzündung der Leber.

Die Hepatitis A ist weltweit verbreitet, vornehmlich jedoch dort, wo die sanitären Bedingungen schlecht und Trinkwasserkontrollen unzureichend sind. In Ländern mit niedrigem Hygienestandard sowie in den tropischen und subtropischen Gebieten ist der Virus noch weit verbreitet.

In den letzten Jahren ist die Häufigkeit der Erkrankungen an Hepatitis A in Staaten mit hohem Hygienestandard deutlich zurückgegangen. In Europa kommt der Hepatitis A-Virus im Süden häufiger vor als im Norden.

Der Nachweis einer aktiven Infektion ist in Deutschland nach dem Infektionsschutzgesetz namentlich meldepflichtig.

• Übertragung

Der Hepatitis A-Virus wird über den Darm ausgeschieden. Die Übertragung erfolgt gewöhnlich fäkal-oral durch Kontakt und Schmierinfektion entweder im Rahmen enger Personenkontakte (auch sexuelle Kontakte) oder indirekt durch kontaminierte Lebensmittel, Wasser oder Gebrauchsgegenstände.

Epidemische Ausbrüche werden meist durch kontaminiertes Trinkwasser, Badewasser oder Lebensmittel hervorgerufen.

Eine Übertragung durch Blut oder Blutprodukte ist möglich, kommt jedoch nur sehr selten vor.

Die Inkubationszeit beträgt drei bis sechs Wochen.

Die Virusausscheidung und damit auch die Ansteckungsgefahr für andere Personen beginnt in der Regel ein bis zwei Wochen nach der Ansteckung, vor dem Auftreten der ersten Krankheitssymptome und ist in dieser Zeit auch am stärksten. Mit dem Abklingen der Symptome nimmt auch die Infektiosität ab.

• Symptome

Bis zu 90 Prozent verlaufen Hepatitis A-Infektionen unbemerkt ab oder haben einen sehr leichten Verlauf. Die akute Hepatitis A verläuft in der Mehrzahl der Fälle komplikationslos. Zu Beginn der Infektion können unspezifischen Beschwerden auftreten, wie Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Durchfall, Erbrechen, Gelenkschmerzen und leichte Temperaturerhöhung. Im weiteren Verlauf der Infektion kann es zu einem Ikterus (Gelbfärbung der Haut und Schleimhäute) kommen. Diese Phase kann wenige Tage bis mehrere Wochen andauern. Es besteht eine Lebervergrößerung und bei etwa 25 Prozent der Erkrankten kann es auch zu einer Milzvergrößerung kommen. Häufig besteht Hautjucken und Bildung eines flüchtigen Exanthems. Der Stuhl kann sich entfärben und der Urin eine sehr dunkle Farbe besitzen. Die Krankheitsbeschwerden klingen in der Regel nach zwei bis sechs Wochen wieder ab.

Eine Hepatitis A Infektion heilt immer vollständig aus. Ein chronischer Verlauf ist sehr selten, danach besteht eine lebenslange Immunität.

• Diagnose und Therapie

Eine akute Hepatitis A-Infektion wird durch die vorhandenen Symptome und dem Nachweis von bestimmten Antikörpern im Blut festgestellt. Diese Antikörper sind

bereits beim Auftreten der ersten Symptome nachweisbar und können ca. drei bis vier Monate im Blut nachgewiesen werden.

Eine spezifische Therapie bei dieser Viruserkrankung gibt es nicht. Behandelt werden die Allgemeinsymptome der Erkrankung. Empfohlen werden allgemeine Schonung, eine ausgewogene fettarme Kost, Verzicht auf Alkohol, Drogen und Medikamente die lebertoxisch wirken.

- **Prävention**

Impfung

Der sicherste Schutz gegen Hepatitis A ist eine Schutzimpfung. Der Impfschutz tritt in der Regel ein bis vier Wochen nach der ersten Impfung ein. Sechs bis zwölf Monate nach der ersten Impfung erfolgt eine Auffrischung.

Gefährdete Personengruppen wie:

- Reisende in Regionen, in denen Hepatitis A weit verbreitet ist
- Personen mit einem Sexualverhalten mit hoher Infektionsgefährdung
- Personen mit häufiger Übertragung von Blutbestandteilen
- Bewohner von Pflegeeinrichtungen
- Mitarbeiter im Gesundheitsdienst
- Kanalisations - und Klärwerksarbeiter mit Abwasserkontakt
- Beschäftigte in Kindertagesstätten und Kinderheimen u.ä.
- Kontakt zu Hepatitis-A-Kranken

sollten sich nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut impfen lassen.

Bei beruflich bedingter Ansteckungsgefahr trägt der Arbeitgeber die Kosten für die Impfung, ansonsten die Krankenkasse.

Hygiene

In Ländern mit niedrigem Hygienestandard sollte man ungekochte Nahrung, ungeschältes Obst, Salat, Eiswürfel und Speiseeis vermeiden und nur abgekochtes Wasser trinken.

Die Übertragung des Erregers kann wirksam durch das Vermeiden einer fäkal-oralen Schmierinfektion, vor allem durch eine effektive Händehygiene vermieden werden.

Sexualkontakte

Beim Sexualverkehr verringern Kondome nur unbedeutend das Infektionsrisiko, da auch hier überwiegend durch Schmierinfektion der Virus übertragen wird.

Maßnahmen für Patienten und Kontaktpersonen

Hepatitis A erkrankte Personen oder Krankheitsverdächtige dürfen in keine Gemeinschaftseinrichtungen arbeiten bzw. betreut werden, bis eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr gegeben ist.

Personen die mit einem Hepatitis A Erkrankten in einem Haushalt leben, sollten sich umgehend impfen lassen und für den Zeitraum der Infektiosität auf Hygiene achten.